



Abonnementspreis vierteljährlich mit „Mittleres Sonntagblatt“ u. „Wörter für Unterhaltung und Belehrung“ bei den Anstalten 1,40 Mk., bei den Buchhändlern 1,50 Mk. ...

Injektions-Gebühr für die 5 gepaltene Copypresse oder deren Raum 15 Pfg., für Privat- in Werktag und Umgebend 10 Pfg. ...

Merseburger Kreisblatt. Tageblatt und Anzeiger für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikationsorgan vieler anderer Behörden.)

Amtliche Bekanntmachungen.

Die nördlich von Colbun im Burea Communicationswege liegende Brücke wird von heute ab bis auf weiteres für Fuhrwerk gesperrt. Der Verkehr wird über die, etwa 100 Meter östlich davon gelegene Brücke ...

Was bleibt?

Die Festtage von Kiel sind verrauscht. Die Schanzspiele die sie dem Auge dargeboten haben, waren so wundervoll, wie sie sich nur die Phantasie eines Dichters vorzustellen vermag. ...

und Reich die Schätzung jedes Kulturfortschrittes und aller friedlichem Arbeit als ihre vornehmste Aufgabe betrachten.

Politische Nachrichten aus dem In- und Ausland.

Deutschland. (Vom Post.) Unser Kaiser, welcher am Freitag und Sonnabend den Negatten bei Travemünde begehrt hat, ist am Sonnabend Nachmittag an Bord seiner Yacht „Hohenzollern“ nach Kiel zurückgekehrt. ...

1888 aufmerksam gemacht, welche im „Arbeiterfreund“, Jahrgang 1888, verzeichnet steht und auf eine Immediatengabe des Zentralvereins zur Hebung der Deutschen Fisch- und Kanalschiffahrt ergangen ist. ...

Frankreich. Die Frage über die zwei- jährige militärische Dienstzeit ist neuerdings auch in der Pariser Kammer eingehend behandelt worden. ...

Der „Temps“ schreibt: Von verschiedenen Seiten wird angekündigt, daß alle oder ein Teil der Abmachungen, die zwischen Frankreich und Rußland bestehen können, veröffentlicht werden würden. ...

Spanien. Zur Debatte des tief gelauteten Wutges sendet Marshall Martinez Campos seinen Kavaliers ein Telegramm aus Cuba, nach dem es gelungen sei, den Insurgentenführer Marco gefangen zu nehmen. ...

Orient. Zum macedonischen Aufstand schreibt die „Nordd. Allg. Ztg.“: So lange in Bulgarien Stambulow die Fühler in der Hand hielt, waren die Beziehungen Bulgariens zur Pforte derartige, daß diese von der in Macedonien wohnenden, aus Griechen, Serben und Bulgaren bestehenden Majoritätsbevölkerung das bulgarische Element als das zuverläßigste betrachteten. ...

Nächst erscheint uns schon die einfache Thatsache als Gewinn, daß in einer Zeit, wo selbst tüchtige Kräfte von pessimistischen Stimmungen angegriffen sind und die Freude an des deutschen Reiches Kraft und Ansehen nie und da gemindert schien, gerade diese Kraft und dieses Ansehen aller Welt so glänzend in dem Größen der deutschen Kaiserkrone durch die mächtigsten Kriegsschiffe aller lesehafenen Nationen der Menschheit worden ist. ...

Präsidentenrat. Das Staatsministerium hielt Sonnabend Nachmittag unter Vorsitz des Fürsten Hohenlohe eine Sitzung ab. Zur Währungsfrage. Der deutsche Vorkämpfer in Washington hat sich nach der Londoner „Times“ dahin geäußert, er glaube nicht, daß Deutschland die Initiative zur Einberufung einer internationalen Währungskonferenz ergehe. ...

Wir haben in Kiel den Fester gemacht, zu freude gewesen zu sein. Bei dem Anlegen der Stationen stante wurden wir den ersten Tag von allen Seiten mit Danks auf das herzlichste begrüßt, während wir nunmehr von allen Seiten von dem besten Willen der anderen Nationen mit Freuden begrüßt wurden, welche ebenso herzlich erwidert wurden. ...

Alles dies wird und muß fortwirken. Die Feste waren nicht nur zum beider Gemüthen da, sondern zur ersten Probe, daß eine Nation wie die deutsche immer größer und mächtiger sein wird, solange sie sich zuverläßlich an ihren Traditionen und treu zu ihrem Monarchen hält, und daß wie die Feste zunächst einem großen Kulturwerte galt, Kaiser

ich fast nur zur Herstellung der von mir Gedachten hergeben, rrr, rrr, hau, hau, schnapp, schnapp, rrrrrrr — erlang es jetzt wieder, während die weißen, hübschen Bäume hinter den zurückgegangenen Wippen noch mehr sich bloß legen als früher, „es ist ein lurchbares Leben“, sagte nun der Erzähler, und mit getämpfter Stimme sagte er, wie zu sich selbst spredend, hinzu: „deshalb so lurchbar, weil ich es vorher weiß, daß ich bleiben muß, wenn ich von einem Grunde träume, und vorher habe ich wieder von einem Grunde geträumt — rrrrrr — rrr — hau — hau — schnapp — schnapp.“

Wohlglied streckte sich der Kriminal-Kommissar auf den Sitz der Postkutsche aus, er wollte sich die Postle des Reisens durch Alleinsein genießen, aber auch dies hielt nicht lange an, denn der Gedanke an den Scheinmüßigen Transfichten, an den Tod des Barons, die damit an ihn herantrübende Frage „gemordet oder Selbstmord“ nahm doch sein Denken die in Anspruch und drängte die Postle der Kutsche immer mehr und mehr zurück und als er am nächsten Tage auf schlechten Wegen, bei noch schlechteren Postkutschleuten seine Reise verfolgen mußte, da schnappte auch der letzte Reiz der Postle und er mochte wohl froh sein, als er sich nur noch etwa zwanzig Meilen von J., dem Ziele seiner Reise wußte. — Seit dem Tage, an welchem der Herr v. Hall dem Kuttar das Verprechen gegeben hatte, einen Kriminalbeamten aus der Residenz requirieren zu wollen, war der Herr v. Hall in seinem ganzen Leben wie umgewandelt. ...

geringeren Ranges Umschau nach den angekommenen Fremden zu halten, ögliche er sich sagen mußte, daß, wenn auch ein Kriminalbeamter nach Eintreffen des Fall'schen Briefes sofort von der entfertigten Residenz abgegangen sei, er doch nicht schon jetzt in J. eingetroffen sein könnte. Dies hinderte ihn aber doch nicht, eine Fortschreibung nach den Fremden in den Gehäufungen fortzusetzen, als wie auch stets die Ankunft der Posten vor dem Postgehäude sich einzufinden, wo er dann die mitkommenden Reisenden einer ganz genauen Prüfung ihres Aussehens unterwarf, um dann aus deren Aussehen den Schluß zu ziehen; der kann vielleicht der erwünschte Beamte sein. Die Mühe, die dem kleinen Kuttar die Inspektion der ankommenden Posten machte, war eben keine große zu nennen, denn nur an drei verschiedenen Tagen in der Woche kamen, außer den Briefposten, Fahrposten, welche die Reisenden von der Residenz brachten und gleichzeitig kamen auch die von der Grenze, die dann nach der Residenz fuhren, beide Begleiteten sich zu ein und derselben Zeit in J. Kuttar hatte demnach keine Nachforschungen fortgesetzt, als ihm eine Woche nach Abendung des Fall'schen Briefes von dem Gutsherrn Mitteilung zuging, daß ihm aus der Residenz die Nachricht geworden sei, innerhalb drei Wochen werde ein Beamter eintreffen, dessen Scharfzinn

Entlarvt!

Kriminalroman von Friedrich Fall. (15 Fortsetzung.) „Es sind jetzt fast fünf Jahren vergangen, als ich mich in Schließen bei einem Verwandten zum Besuch auf'st“, begann der Vorkämpfer, „wir hatten eine lurchbare Fige in dem Sommer, Wippen und Terele sitzen darunter“, der Kommissar hielt inne, „rrr“, fuhrte er, wie ein billiger Hund, den Ro händler an, „hau, hau, schnapp, schnapp“, wandte er sich zu dem Handlungstreibenden, nach ihm beiseid, nach einigen Sekunden fuhr der Kommissar wie träumend fort, „ich hätte da das Unglück, von einem Hunde gebissen zu werden, rrr, hau, hau, schnapp, schnapp.“ ...

Der Wagen hielt, die Station C war erreicht. Auf der einen Seite sprang der merkwürdige Jüngling aus dem Wagen, auf der anderen verließ der dicke Kornhändler, die Weiden sprachen dann viel und eifrig auf den Konduktoren ein, immer zu dem Kriminalbeamten hinblickend, denn langten sie in ihre Taschen und drückten dem Kondukteur freundschaftlich die Hand, worum sie dies nicht in ungeheurer Reich solge getan haben, ist nicht recht begrifflich — soviel ist aber gewiß, daß die Postkutsche weiterfuhr, der Kommissarius sich allein befand und das ebenfalls nicht mehr den Lust des edlen, vaterländischen Kanalters aus der Pforte des biden Kornhändlers, als die läuglichsten Erzählungen aus dem Munde des heidenmüthigen Jünglings zu ertragen hatte.

Seit dem Tage, an welchem der Herr v. Hall dem Kuttar das Verprechen gegeben hatte, einen Kriminalbeamten aus der Residenz requirieren zu wollen, war der Herr v. Hall in seinem ganzen Leben wie umgewandelt. Schon von Natur mit einer wichtigen Portion Beweglichkeit ausgestattet, hatte sich dies bis zu einer formidablen Erregtheit gesteigert; er, der sonst sehr eingezogen lebte, selten ein Restaurant frequentierte, war jetzt fast keine freie Stunde in seiner Wohnung zu treffen. Regelmäßig besuchte er die Restaurationen der beiden ersten Hotels im Sidischen, aber er unterließ es auch nicht, in den Gehäufungen

geringeren Ranges Umschau nach den angekommenen Fremden zu halten, ögliche er sich sagen mußte, daß, wenn auch ein Kriminalbeamter nach Eintreffen des Fall'schen Briefes sofort von der entfertigten Residenz abgegangen sei, er doch nicht schon jetzt in J. eingetroffen sein könnte. Dies hinderte ihn aber doch nicht, eine Fortschreibung nach den Fremden in den Gehäufungen fortzusetzen, als wie auch stets die Ankunft der Posten vor dem Postgehäude sich einzufinden, wo er dann die mitkommenden Reisenden einer ganz genauen Prüfung ihres Aussehens unterwarf, um dann aus deren Aussehen den Schluß zu ziehen; der kann vielleicht der erwünschte Beamte sein. Die Mühe, die dem kleinen Kuttar die Inspektion der ankommenden Posten machte, war eben keine große zu nennen, denn nur an drei verschiedenen Tagen in der Woche kamen, außer den Briefposten, Fahrposten, welche die Reisenden von der Residenz brachten und gleichzeitig kamen auch die von der Grenze, die dann nach der Residenz fuhren, beide Begleiteten sich zu ein und derselben Zeit in J. Kuttar hatte demnach keine Nachforschungen fortgesetzt, als ihm eine Woche nach Abendung des Fall'schen Briefes von dem Gutsherrn Mitteilung zuging, daß ihm aus der Residenz die Nachricht geworden sei, innerhalb drei Wochen werde ein Beamter eintreffen, dessen Scharfzinn







